

Wanderfalkenzug 1904/1905.

In der ersten Nummer dieser Zeitschrift (p. 7) erwähnte ich, dass ich unlängst zwei *Falco Peregrinus leucogenys* für meine Sammlung erhielt. Um so mehr überraschte es mich, kürzlich hier in allernächster Nähe im Besitz von Herrn Leutnant Rath in Neehausen ein ausgestopftes Stück dieser Wanderfalkenform vorzufinden, das von ihm um Ende März 1905 daselbst erlegt wurde, kaum eine Stunde entfernt von der Stelle, von wo ich am 29. November 1904 das junge Weibchen erhielt, und wiederum zur Zeit, wo die dunklen Wanderfalken des Südens und Westens schon beim Brutgeschäft oder doch am Horste sind. Der Vogel ist ein altes Weibchen von 36,5 cm Flügellänge. Es stimmt ganz mit dem auf p. 7 besprochenen Stück vom Elsass, dessen Balg ich damit genau verglichen habe, überein. Auch eigentümliche Schmutzflecken (offenbar von Erde herrührend) auf der Mitte der weissen, ganz ungefleckten Oberbrust und Kropfgegend fallen an beiden Vögeln auf. Ich führe diese darauf zurück, dass *Falco Peregrinus leucogenys*, der in den russischen Steppen und sibirischen Tundren auf der Erde brütet, sich auch hier bei uns viel auf dem flachen Erdboden, z. B. auf Äckern aufhält, während unsere, auf Felsen und Bäumen horstenden Wanderfalken sich nicht so oft auf dem Ackerboden das Gefieder beschmutzen. Der Kropf der Wanderfalken tritt nach einer Mahlzeit sehr stark hervor und kommt daher bei der wagerechten Haltung, die der Falke beim Kröpfen einnimmt, leicht mit der Erde in Berührung.

Ich bitte darauf zu achten, ob *Falco Peregrinus leucogenys*, der an seiner Grösse (besonders Flügellänge) und dem lichten Färbungstypus (schmalem Backenstreif, ganz ungeflecktem Kropf, verschwindender Brustfleckung, lichtblauer Oberseite) leicht kenntlich ist, in dem vorigen Winter auch anderswo gefunden

wurde, oder ob er in jedem Winter bei uns vorkommt und durchzieht. Er ist ja diejenige Form, die den Namen „Peregrinus, Pellegrinus, Pilgrimfalke, Frömbdler und Wanderfalke“ wirklich Ehre macht durch ihre weiten Winterwanderungen.

Sonst ist der Wanderfalke ein Vogel, der seine Flugkraft merkwürdig wenig zum Wandern anwendet, der kosmopolitischste Formenkreis, — und die Individuen, die Formen: alles andere als Kosmopoliten!

O. Kl.